

## Leben

## Reaktionen

## Essstörungen

Mit Interesse habe ich den Beitrag in der letzten Ausgabe des Magazins *economy* (Nr. 65 vom 17. Oktober 2008, Anm. d. Red.) zum Thema Essstörung gelesen. Wichtig, dass sich das Magazin dieses Themas annimmt. Spannend auch, die unterschiedlichen Aspekte der Bedeutung von Essen, Nahrung und Lebensmitteln zu beleuchten. Zum Beitrag „Essstörungen im Vormarsch“ möchte ich ergänzen, dass es sehr wohl Einrichtungen gibt, die sich auf die medizinische, psychologische und psychotherapeutische Behandlung von Essstörungen (Anorexia nervosa, Bulimia nervosa, Binge Eating Disorder sowie weitere nicht definierte Essstörungen) spezialisiert haben. Intakt Therapiezentrum für Menschen mit Essstörungen ([www.intakt.at](http://www.intakt.at)) bietet ein umfassendes Behandlungsprogramm an, das sich an Jugendliche ab zwölf Jahren und an Erwachsene richtet.

**Gabriele Haselberger,**  
Intakt Therapiezentrum, Wien  
.....

Schreiben Sie Ihre Meinung an Economy Verlagsgesellschaft m.b.H., Gonzagagasse 12/12, 1010 Wien. Sie können Ihre Anregungen aber auch an [redaktion@economy.at](mailto:redaktion@economy.at) schicken.

## Warenkorb

● **Augenweide.** (Sehr) ambitionierte Hobbyfilmer hat Sony mit seiner HDR-FX1000E im Visier: 20-fach optischer Zoom und Weitwinkel in einem bei HD-Auflösung. Preis: ambitionierte 3749 Euro.



● **Ohrwurm.** Spät, aber doch ist der österreichische Audio-spezialist AKG auf den In-Ear-Kopfhörer-Zug aufgesprungen. Mit drei Gramm Gewicht wiegt der K330 den Preis von 55 Euro mit Klang und gutem Aussehen wieder auf. *kl* Fotos: Hersteller

Im Fokus  
Spielwaren der Zukunft

Gradmesser für die Spielzeugbranche ist die Nürnberger Spielzeugmesse. Dort werden innovative Spielzeugideen seit 2004 mit dem *Toy Innovation Award* bedacht. Heuer wurden so bereits zum fünften Mal die mittlerweile begehrten Awards in acht Kategorien vergeben.

193 Unternehmen hatten insgesamt 269 Neuheiten eingereicht. Ein eigens für den Toy Award gestaltetes Gütesiegel zeichnet die prämierten Produkte als „Toy Innovation 2008“ aus. Im Innovation Center der Spielwarenmesse werden darüber hinaus noch viel mehr innovative Spielzeugideen gezeigt.

## Wasserstoff-Auto H2Go

Für Aufsehen sorgte in der Kategorie „Technik und Elektronik“ das prämierte H2Go von Corgi, ein Fahrzeug, das mit Wasserstoff betrieben wird und sehr futuristisch aussieht. Das Wasserstoff-Auto bringt die Zukunftstechnologie in die Welt der Kinderzimmer. Die Tankstation wird mit Wasser befüllt. Durch einen chemischen Prozess werden Sauerstoff und Wasserstoff getrennt. Die dazu erforderliche Energie wird durch ein integriertes Fotovoltaik-Modul gewonnen.

H2Go ist das Ergebnis einer strategischen Partnerschaft von Corgi International und Horizon Fuel Cell Technologies. Beide Unternehmen streben in nächster Zeit die Entwicklung und Herstellung einer ganzen Palette neuer Spielwaren an, die mit Wasserstoff betrieben werden. Die Marke H2Go soll dadurch zu einer globalen Spitzenmarke für Spielzeuge werden, die saubere Energie nutzen (Aktionspreis: 149,99 Euro bei [spielwarendiele.de](http://spielwarendiele.de)).

Ebenso stark beachtet wurde der Sieger in der Kategorie „Wissen und Lernen“: der Eye

Clops, ein TV-Mikroskop, eingereicht von Stadlbauer. Dabei wird der Monitor zum Objektiv eines Mikroskops. Kinder können so ihre Umgebung auf der Mikroebene erkunden und kommen zu ganz neuen Einsichten. Das „Auge“ wird einfach an den Fernseher angeschlossen und enthüllt dort die Geheimnisse der untersuchten Objekte in beeindruckender Größe.

Ebenso für heranwachsende Technik-Freaks ein Must ist der Gewinner der Kategorie „Klein und fein“. Ausgezeichnet wurden Modellautos von Wiking, die mittels neuester Funktechnologie (2,4 GHz-/ISM-Band) gesteuert werden können. Die Fahrzeuge wie etwa ein Feuerwehrgewagen sind originalgetreu im Maßstab 1:87 nachgebaut.

Weniger spektakulär ist die Prämierung von neuen Serien altbekannter Marken. So wurde etwa Playmobil in der Kategorie „Spiel und Action“ für seine neue Ägypten-Serie ausgezeichnet.

## Träumender Dinosaurier

Den Sonderpreis der Jury erhielt der Dinosaurier Pleo, geschaffen von Caleb Chung, dem Erfinder von Furby. Das Oberflächenmaterial von Pleo ist weich und hautähnlich. Sensoren ermöglichen es dem Dino, zu sehen, zu hören, zu spüren und zu träumen. Pleo agiert autonom, ist lernfähig und nimmt auch per Internet Kontakt mit seiner Umwelt auf. Ein Wermutstropfen ist der hohe Preis von 300 Euro.

„Ein genereller Trend ist die Verknüpfung von klassischen Spielzeugen mit neuen elektronischen Spielfunktionen oder die Verbindung mit virtuellen Welten“, sagt Kyra Mende, Pressesprecherin der Spielwarenmesse. Die nächste Spielwarenmesse findet im Februar 2009 statt. F.: Hersteller  
*Christine Wahlmüller*

## Lesetipp

## 40 innovative Forscherinnen vor den Vorhang

Bis 2010 soll in Österreich eine Forschungsquote von drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts erreicht werden. „Dazu brauchen wir die Köpfe und insbesondere auch die Frauen“, betonte Staatssekretärin Christine Marek (ÖVP) bei der Präsentation des Readers *Frauenbilder in Forschung und Technologie*, die im Zuge des Frauenförderungsprogramms W-Forte des Wirtschaftsministeriums erschienen ist. 40 innovative Forscherinnen in

„männertypischen“ Jobs werden vorgestellt. Ob Maschinenbauerin, Chemikerin, Baumeisterin oder Eisforscherin in Alaska: Frauen können auch in diesen Bereichen reüssieren. Ziel ist es, mit den Porträts der hoch qualifizierten Wissenschaftlerinnen einerseits „Expertinnen zum Angreifen“ zu haben und andererseits „jungen Frauen Mut zu machen, sich auch an diese Jobs heranzuwagen“, unterstrich Marek. Ein weiteres Ziel ist die Erhöhung der Frauenquote im For-

schungsbereich. Laut Gender-Bericht der EU-Kommission ist in Österreich nicht einmal ein Drittel der Spitzenpositionen mit Frauen besetzt.

Die 40 Frauen werden alphabetisch präsentiert. Leider wurden im Inhaltsverzeichnis nicht die Position und Ausbildung der Personen angegeben. Gelobt werden muss die Aufmachung inklusive aussagekräftiger Fotos. „Ich will den Frauen zeigen: Es gibt neue Leitbilder“, betont eine der Porträtierten,



die Allergologin Erika Jensen-Jarolim, eine der 15 weiblichen Professorinnen der Med-Uni Wien. Anderes Beispiel: Jutta Isopp, studierte Maschinenbauerin, stellt als Chef des Unternehmens Messfeld ihren Erfolg unter Beweis: Maschinen aller Art werden fachkundig repariert. *cws*

*Lebensbilder von Frauen in Forschung und Technologie*  
Herausgeber: FFG, Programm W-Forte, August 2008  
Bestellung per E-Mail unter [broschuere@w-fforte.at](mailto:broschuere@w-fforte.at)

## Schnappschuss

## Erste Bank-Preis an WU-Forscherinnen



Der Erste Bank-Preis für Zentraleuropaforschung wurde im Festsaal der Wirtschaftsuniversität Wien (WU) im Rahmen des eintägigen Forschungsereignisses WU Competence Day verliehen. Rupert Dollinger, Human-Resources-Leiter der Erste Group, überreichte gemeinsam mit Barbara Sporn, WU-Vize-Rektorin für Forschung, Internationales und External Relations, den mit 20.000 Euro dotierten Preis an Aleksandra Riedl und Silvia Rocha-Akis, die beiden Preisträgerinnen und Jungökonominnen der WU. Die beiden Jungwissenschaftlerinnen befassen sich in ihrem Forschungsprojekt „Tax Competition in the Enlarged European Union“ mit der Frage, ob sich im Zuge der EU-Erweiterung der Steuerwettbewerb intensiviert hat und welche Länder sich daran besonders stark beteiligen. In der EU zeichnet sich in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten ein Trend zur Senkung der Körperschaftsteuersätze ab, der in der Arbeit näher betrachtet wurde. *kl* Foto: Wirtschaftsuniversität Wien